

Wenn die Sterne glühn

Musik: Hermann Wojciechowski

Text: Heinz-E. Klockhaus

Tango

Refrain G

Wenn die Ster - ne glühn und die Sehn - sucht er - wacht, singt der
Wind sein Lied von Lie - be und Glück. Wenn das Meer wie Sil - ber
schäumt und das Herz des See - manns träumt, treibt das Heim - weh mich in Dei - nen Arm zu -

Verse G Gm Cm Eb 3

Fine
rück. 1. Leb wohl, mein schö - nes Mäd - chen, ich muß jetzt lei - der
2. Ich brau - che Wind und Wel - len, das Meer, den Son - nen -

Gm Cm Gm 3 D Gm

gehn, doch wenn die Fahrt zu En - de ist, will ich Dich wie - der - sehn. Nur noch
schein. Das Fern - weh läßt mich nicht mehr los, so muß ein See - mann sein. Wer den

F Bb Eb Bb A

ei - nen letz - ten Kuß, dann heißt es Schiff a - hoi. Ich wer - de an Dich
Ster - nen - him - mel kennt, der weiß, wie Heim - weh brennt. Es ist nur ei - nen

D A D

den - ken und bleib' Dir e - wig treu. Wenn die $\oplus \oplus$
Stern weit, was un - s're Her - zen trennt.

G C G A

Wenn ich vor Heim - weh nicht mehr schla - fen kann, legt mein Schiff im

D

Ha - fen an. *D.C.al Fine*